

Martin Falk, Michael Klien, Gerhard Schwarz

Großunternehmen in der Sachgütererzeugung planen 2016 kräftige Ausweitung der Investitionen

Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2016

Großunternehmen in der Sachgütererzeugung planen 2016 kräftige Ausweitung der Investitionen. Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2016

Gemäß den Meldungen der im WIFO-Investitionstest erfassten Unternehmen werden die Investitionen in Österreich 2016 mit zweistelliger Rate steigen (Hochschätzung). Der geplante Zuwachs ist jedoch hauptsächlich auf die Ausweitung der Investitionen großer Unternehmen zurückzuführen, während kleine und mittlere Unternehmen mit einem leichten Rückgang rechnen. Insbesondere die Hersteller von Investitionsgütern und von Nahrungs- und Genussmitteln wollen ihre Investitionen heuer deutlich anheben. In der Bauwirtschaft soll 2016 im Hochbau mehr und im Tiefbau weniger investiert werden als im Vorjahr. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO 2016 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 1,9%.

Investment is Expected to Increase in Manufacturing and Decrease in Construction in 2016. Results of the WIFO Spring 2016 Investment Survey

According to the results of WIFO's Spring 2016 Investment Survey, investment in manufacturing (in current prices) will increase by 25 percent in 2016. The increase varies considerably by firm sizes and depends largely on investment plans by large businesses whereas small and medium sized enterprises expect a decrease. However, the increase is unlikely to occur as expected since large firms tend to revise their optimistic investment plans in the course of the year. The planned increase in investment can be observed in all industries. The largest rise is expected in the food and beverages and investment goods sectors. Investment in housing construction should rise by 11 percent while the other construction industries foresee a decline by 20 percent. Overall, investment in the construction sector is envisaged to fall by 4 percent.

Kontakt:

Dipl.-Vw. Dr. Martin Falk: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Martin.Falk@wifo.ac.at
Dr. Michael Klien: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Michael.Klien@wifo.ac.at
Mag. Gerhard Schwarz: WIFO, 1030 Wien, Arsenal, Objekt 20, Gerhard.Schwarz@wifo.ac.at

JEL-Codes: D92, D22 • **Keywords:** Investitionen, Prognose, Sachgütererzeugung, Bauwirtschaft

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1996 im Rahmen des harmonisierten Programmes in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission (DG ECFIN) durchgeführt und von dieser auch finanziell unterstützt. Detaillierte Ergebnisse finden sich im Tabellenanhang.

Begutachtung: Christian Glocker • **Wissenschaftliche Assistenz:** Eva Jungbauer (Eva.Jungbauer@wifo.ac.at)

Zwischen März und Juni 2016 befragte das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Rund 500 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft beteiligten sich an der Erhebung. Nach der Stagnation der Investitionen 2015 (nominell +1% gegenüber 2014) planen die befragten Sachgütererzeuger 2016 deutlich mehr zu investieren (nominell +25%). Dieser starke Anstieg ist jedoch ausschließlich auf die optimistischen Investitionsabsichten großer Unternehmen zurückzuführen. Kleine und mittlere Unternehmen wollen ihre Investitionen kürzen (-4%). Die Tiefbauunternehmen sehen 2016 eine kräftige Abnahme der Investitionen um 20%, während die Hochbauunternehmen von einer Anhebung um 11% ausgehen. Für Österreichs Gesamtwirtschaft rechnet das WIFO in seiner jüngsten Prognose vom Juni 2016 mit einem Anstieg der Bruttoanlageinvestitionen um real 1,9%, nach +0,5% in 2015. Dabei werden 2016 die Investitionsausgaben für Ausrüstungen um 3,2% und die für Bauten um 1,0% ausgeweitet (Glocker, 2016B).

1. Sachgütererzeugung: Großunternehmen planen deutliche Investitionsausweitung

Gemäß den hochgeschätzten Ergebnissen des jüngsten WIFO-Investitionstests investierten die Unternehmen der österreichischen Sachgütererzeugung 2015 rund 7,7 Mrd. € und 2014 etwa 7,6 Mrd. €. 2016 sollen die Investitionen nach derzeitigen Plänen 9,6 Mrd. € betragen. Die Investitionsquote (Investitionen in Prozent des Umsatzes) lag 2015 bei 4,3%. Für das Jahr 2016 wird eine Quote von 5,4% erwartet.

Der WIFO-Investitionstest

Halbjährlich befragt das WIFO österreichische Unternehmen zu Investitionsabsichten und Umsatzerwartungen. Im April und Mai 2016 beteiligten sich rund 500 Unternehmen aus den Bereichen Sachgütererzeugung und Bauwirtschaft an der Erhebung.

Der WIFO-Investitionstest wird seit 1963 durchgeführt und ist seit 1996 Teil des gemeinsamen harmonisierten Programmes für Konjunkturumfragen in der Europäischen Union. Dieses Programm wird von der Europäischen Kommission (GD Wirtschaft und Finanzen) auch finanziell unterstützt.

Damit würde nominell das Investitionsniveau des Konjunkturrückgangspunktes im Jahr 2008 übertroffen. Ob die für 2016 geplante Ausweitung der Investitionen tatsächlich in diesem Umfang realisiert wird, ist angesichts der nur mäßigen Konjunkturaussichten in der Sachgütererzeugung und der Gesamtwirtschaft jedoch unsicher. Großunternehmen schätzen in der Frühjahrsbefragung des WIFO-Investitionstests ihre Investitionstätigkeit für das laufende Jahr häufig zu expansiv ein. So erwartete die Gruppe der Großunternehmen laut Investitionstest vom Frühjahr 2015 für 2015 eine kräftige Ausweitung (+18%), tatsächlich ergab sich aber eine Steigerung um nur 6% (laut WIFO-Investitionstest vom Frühjahr 2016). Die Wahrscheinlichkeit, dass die Investitionspläne der Großunternehmen auch heuer nach unten revidiert werden, ist angesichts der aktuellen großen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten und des bisherigen Revisionsmusters hoch.

Übersicht 1: Investitionen der Sachgütererzeugung

ÖNACE-Gliederung

		2013	2014	2015	2016
Nominell	Mio. €	7.093	7.623	7.709	9.598
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 1,0	+ 7,5	+ 1,1	+ 24,5
Real, zu Preisen von 2005	Mio. €	6.962	7.465	7.523	9.318
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	- 1,0	+ 7,2	+ 0,8	+ 23,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Investitionskennzahlen der Sachgütererzeugung – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
	Investitionen pro Kopf der Beschäftigten in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	12.096	13.000	13.146	16.041	3,9	4,2	4,3	5,4
Vorprodukte	14.213	12.442	13.576	14.217	4,7	4,2	4,5	5,0
Kraftfahrzeuge	21.021	33.763	27.053	33.759	5,0	7,4	6,6	6,7
Investitionsgüter	7.489	6.770	6.447	8.188	2,8	2,6	2,4	3,2
Langlebige Konsumgüter	6.852	7.136	8.675	7.932	4,4	4,4	5,3	4,8
Nahrungs- und Genussmittel	14.238	19.432	22.874	39.155	3,5	4,2	5,2	9,8
Kurzlebige Konsumgüter	7.717	13.970	8.929	8.012	3,5	6,8	4,3	3,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Insgesamt deutet die geplante Kürzung der Investitionen durch kleine und mittlere Unternehmen nicht auf eine breite Investitionsdynamik in der österreichischen Sachgütererzeugung hin. Allerdings lagen die Investitionen der kleinen und mittleren Unternehmen 2015 um rund 10% unter dem Niveau von 2012, während jene der Großunternehmen das Niveau von 2012 um 4% übertrafen. Vor allem dringend anstehende Ersatzinvestitionen können kleine und mittlere Unternehmen nicht beliebig aufschieben.

Wie ein Vergleich mit den Investitionstest-Ergebnissen aus den anderen EU-Ländern zeigt, sind die Pläne in Österreich außerordentlich hoch (*Europäische Kommission*, 2016). EU-weit erwartet die Europäische Kommission auf Basis der Umfrageergebnisse eine Steigerung der Investitionen um real 5%. Für Österreich geht sie, basierend auf den Ergebnissen des WIFO-Investitionstests, von einer Zunahme um real 15% aus¹⁾. Insgesamt sind die Investitionspläne für die EU damit gegenüber Herbst 2015 unverändert. Für 2016 rechnen laut jüngster Erhebung die Sachgütererzeuger in acht EU-Ländern – insbesondere in Ostmitteleuropa – mit zweistelligen nominellen Investitionssteigerungsraten (Belgien +17%, Estland +31%, Finnland +14%, Österreich +15%, Polen +13%, Slowakei +21%, Slowenien +19%, Zypern +22%). Damit setzt sich der 2015 beobachtete Trend der Investitionsausweitung in den meisten osteuropäischen Ländern fort. Davon könnten auch die heimischen Anbieter von Investitionsgütern profitieren. Erstmals seit Jahren planen die Sachgütererzeuger auch in Italien wieder eine Ausweitung ihrer Investitionen (real +4%).

1.1 Unterschiede nach Branchen- und Größenklassen von Plänen der Großunternehmen geprägt

Die Investitionen entwickeln sich in den österreichischen Sachgüterbranchen 2016 relativ uneinheitlich. Die Hersteller von Vor- und Zwischenprodukten wollen nominell um 5% mehr investieren als im Vorjahr; dennoch wird das hohe Investitionsniveau von 2007/08 noch nicht erreicht. Tendenziell sind die Investitionen in diesem Bereich seit Jahren rückläufig. Die Investitionsgüterindustrie erwartet mit +33% eine kräftige Ausweitung. Damit dürfte das Investitionsniveau des letzten Konjunkturföhepunktes von 2007/08 erstmals wieder erreicht werden. Das Segment der Investitionsgüterhersteller wird jedoch von Großunternehmen dominiert, deren Pläne in der Frühjahrserhebung oftmals zu expansiv sind. Die stärkste Ausweitung planen derzeit mit +84% die Hersteller von Nahrungs- und Genussmitteln. Ob diese Vorhaben tatsächlich in diesem Umfang umgesetzt werden, ist fraglich, da vergleichbare Steigerungsraten in diesem Segment der Sachgütererzeugung bisher noch nicht beobachtet wurden. In der Herstellung von Nahrungs- und Genussmitteln wurde als einziger Branche neben der Kfz-Industrie laut WIFO-Konjunkturtest das Niveau der Investitionen von 2008 im Jahr 2015 bereits deutlich übertroffen (um 65%).

Die Hersteller von Konsumgütern (ohne Nahrungs- und Genussmittel) wollen ihre Investitionen 2016 um 9% kürzen. Die Kfz-Hersteller sind dagegen mit einer Steigerung um 15% relativ optimistisch.

Die Investitionspläne variieren nicht nur nach Branchen, sondern auch nach Größenklassen. Großunternehmen mit mindestens 250 Beschäftigten geben eine Ausweitung der Investitionen um 17% an, während kleine und mittlere Unternehmen die Investitionen geringfügig einschränken wollen (-4%).

Die Hochschätzung der Ergebnisse nach Größenklassen erfolgt getrennt von der Hochschätzung nach Branchen. Die Summe der einzeln hochgeschätzten Branchen ergibt dann das hier ausgewiesene Gesamtergebnis für die Sachgütererzeugung, während die Summe der hochgeschätzten Größenklassen von diesem Gesamtergebnis abweichen kann. Wie die deutliche Differenz zwischen dem aus der Summe der Branchenhochschätzungen gebildeten Gesamtergebnis und der Summe der

2016 werden die Investitionen in Österreich laut *Europäischer Kommission* in der Sachgütererzeugung stärker wachsen (real +15%) als in der EU insgesamt (real +5%). In den osteuropäischen Ländern wird überwiegend mit zweistelligen Steigerungsraten gerechnet. Auch in Italien dürften die Investitionen erstmals seit Jahren wieder anziehen.

Nach Größenklassen entwickeln sich die Investitionen 2016 sehr uneinheitlich: Während die Großunternehmen (ab 250 Beschäftigte) mit einer Ausweitung der Investitionen um 17% rechnen, werden kleine und mittlere Unternehmen ihre Investitionen kürzen (-4%). In den meisten Branchen mit Ausnahme der Konsumgüterhersteller ist mit Investitionssteigerungen zu rechnen. Sie fallen am stärksten in der Nahrungs- und Genussmittelproduktion aus.

¹⁾ Die von der Europäischen Kommission für 2016 ermittelte reale Investitionssteigerung in der österreichischen Sachgütererzeugung (+15%) basiert auf einer Auswertung von Ende April 2016, die eine nominelle Ausweitung um 16% ergab. Die endgültige Auswertung Ende Juni, die auf einer größeren Stichprobe beruht, lieferte dagegen eine nominelle Zunahme um 25%.

hochgeschätzten Größenklassen zeigt, sind die Investitionspläne durch Sonderprojekte einzelner Großunternehmen geprägt und spiegeln daher weniger die Tendenz in der Mehrheit der Unternehmen wieder.

Übersicht 3: Struktur der Investitionen der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015		2016	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	16,7	81,6	17,4	82,4
Vorprodukte	13,6	82,4	12,6	87,7
Kraftfahrzeuge	6,2	93,8	4,5	96,6
Investitionsgüter	25,6	74,6	29,5	69,2
Langlebige Konsumgüter	5,2	95,8	6,2	78,0
Nahrungs- und Genussmittel	28,7	71,3	25,1	74,9
Kurzlebige Konsumgüter	12,9	87,8	14,5	90,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 4: Entwicklung der Investitionen und des Umsatzes der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Hochgeschätzte Investitionen		
	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 7,5	+ 1,1	+ 24,5
Vorprodukte	- 12,5	+ 9,1	+ 5,2
Kraftfahrzeuge	+ 60,6	- 19,9	+ 15,2
Investitionsgüter	- 9,6	- 4,8	+ 33,3
Langlebige Konsumgüter	+ 4,1	+ 21,6	- 7,7
Nahrungs- und Genussmittel	+ 36,5	+ 17,7	+ 84,1
Kurzlebige Konsumgüter	+ 81,0	- 36,1	- 9,1

	Hochgeschätzter Umsatz		
	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	+ 0,3	- 0,7	- 1,8
Vorprodukte	- 2,6	+ 1,9	- 3,7
Kraftfahrzeuge	+ 8,6	- 10,4	+ 14,1
Investitionsgüter	- 4,0	+ 6,1	- 1,0
Langlebige Konsumgüter	+ 5,4	+ 0,7	+ 0,8
Nahrungs- und Genussmittel	+ 15,1	- 4,9	- 2,9
Kurzlebige Konsumgüter	- 7,1	+ 2,2	+ 0,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 5: Umfang der Erhebung in der Sachgütererzeugung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Zahl der Meldungen	Beschäftigte 2015		Repräsentationsgrad in %
		Gemeldet	Insgesamt	
Sachgütererzeugung insgesamt	351	109.896	598.355	18,4
Vorprodukte	196	64.225	257.762	24,9
Kraftfahrzeuge	9	8.175	30.130	27,1
Investitionsgüter	73	20.955	151.381	13,8
Langlebige Konsumgüter	25	5.829	35.784	16,3
Nahrungs- und Genussmittel	21	4.740	73.027	6,5
Kurzlebige Konsumgüter	26	4.858	49.148	9,9

Q: WIFO-Investitionstest.

1.2 Investitionen der Sachgütererzeuger in Maschinen und Fahrzeuge wachsen überdurchschnittlich

Die Sachgütererzeuger wollen 2016 um 30% mehr in Bauten (neue Geschäftsgebäude, bauliche Anlagen) investieren als im Vorjahr. Die geplante kräftige Steigerung muss jedoch im Zusammenhang der Kürzung im Vorjahr gesehen werden (-6%). Bauten machen weniger als ein Fünftel der Bruttoanlageinvestitionen in der Sachgütererzeugung aus. Der weitaus größere Anteil – etwas mehr als vier Fünftel – entfällt auf Maschinen, Fahrzeuge und Geräte. In diesem Bereich wollen die Unternehmen etwa ein Viertel mehr investieren als im Vorjahr.

1.3 Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und in Forschung und Entwicklung

2016 werden die Unternehmen der Sachgütererzeugung in immaterielle Anlagegüter etwa gleich viel investieren wie im Vorjahr. 2015 wurden diese Investitionen kräftig gekürzt (-12%), nachdem sie sich bereits 2013 und 2014 wenig dynamisch entwickelt hatten. Auf immaterielle Anlagegüter entfallen rund 5% der Investitionen in der Sachgütererzeugung. Auch die Anbieter wissensintensiver Dienstleistungen investieren in hohem Maße in immaterielle Anlagegüter, diese Ausgaben werden aber vom WIFO-Investitionstest nicht erfasst.

Die Investitionen der Sachgütererzeuger in Forschung und Entwicklung, die lediglich retrospektiv erhoben werden, stiegen 2015 gegenüber dem Vorjahr um 5%, 2014 waren sie um 4% gekürzt worden. Allerdings sind die Ergebnisse aufgrund der relativ kleinen Stichprobe mit Vorsicht zu interpretieren.

1.4 Leichter Rückgang der Umsätze 2016

Im Rahmen des WIFO-Investitionstests werden auch die Erwartungen der Sachgütererzeuger zur Umsatzentwicklung erhoben. Die Unternehmen rechnen demnach 2016 mit einem Rückgang der nominellen Umsätze (-2%). Dies gilt für fast alle Branchen, nur in der Herstellung von Investitionsgütern werden die Umsätze steigen.

2. Investitionen der Bauwirtschaft 2016 uneinheitlich: Kürzung im Tiefbau, Steigerung im Hochbau

Die österreichische Bauwirtschaft wuchs nach 2013 und 2014 auch 2015 nicht (Bruttowertschöpfung real -0,0%). Für 2016 und 2017 ist der Ausblick wieder etwas günstiger, das WIFO erwartet in seiner Konjunkturprognose vom Juni 2016 ein reales Wachstum von 1,0% und 1,3%. Neben der allgemeinen Konjunkturerholung dürfte die Bauproduktion in den kommenden Jahren vor allem aufgrund staatlicher Wohnbauprogramme und Investitionsprogramme stärker wachsen als in der Vergangenheit. Im I. Quartal 2016 war bereits eine deutliche Steigerung zu verzeichnen; Vorzieheffekte wegen des milden Winterwetters sind jedoch nicht auszuschließen.

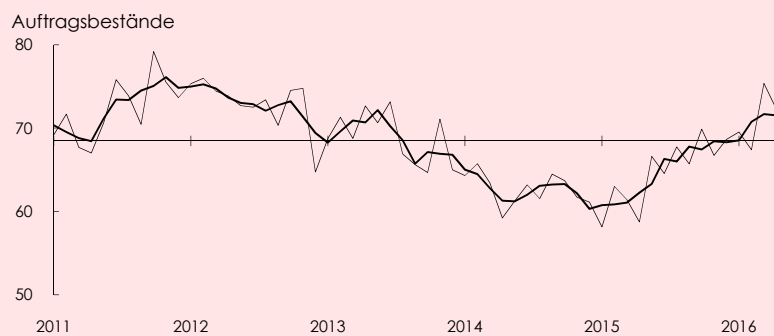
Dieses Konjunkturbild wird von den im WIFO-Investitionstest befragten Bauunternehmen bestätigt: Ihre Umsätze stagnierten 2015 und blieben weiterhin unter dem Niveau von 2012. Besonders der Tiefbau, im Jahr davor noch Wachstumstreiber (Umsatz 2014 +14%), verzeichnete 2015 mit -7% empfindliche Einbußen. Aber auch im Hochbau verlangsamte sich das Umsatzwachstum von +8% (2014) auf +4% (2015). Ein ähnliches Muster zeigen die Daten der Konjunkturerhebung von Statistik Austria, wonach die abgesetzte Produktion 2015 im Hochbau um 2,0% und im Tiefbau um 3,2% unter dem Ergebnis von 2014 blieb.

Die Hochschätzung der Umsatzpläne für 2016 zeigt mit +4% eine leichte Beschleunigung der Baukonjunktur. Diese Tendenz entspricht der WIFO-Konjunkturprognose für die österreichische Bauwirtschaft.

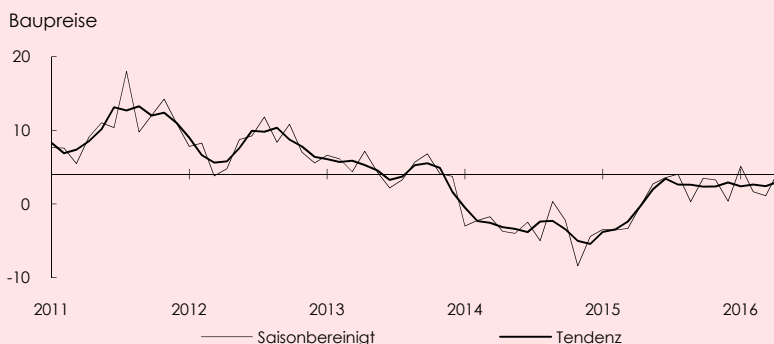
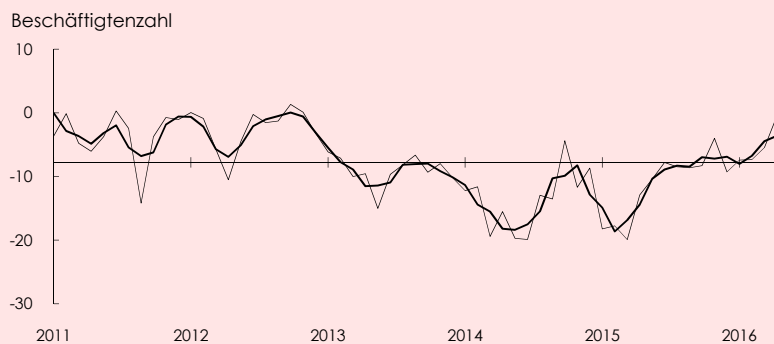
Gemäß der Umsatzhochschätzung des WIFO-Investitionstests für 2016 bleibt der Hochbau mit +7% Wachstumsmotor, während der Tiefbau auch 2016 weitgehend stagnieren dürfte (-1%). Damit vergrößert sich der Anteil des Hochbaus an den Gesamtumsätzen (Hochbau 10,3 Mrd. €, Tiefbau 6,2 Mrd. €).

Abbildung 1: Konjktureinschätzung in der Bauwirtschaft

Anteile der Meldungen von "ausreichenden" und "mehr als ausreichenden" Auftragsbeständen in %



Salden aus positiven und negativen Einschätzungen in %



Q: WIFO-Konjunkturtest.

Die Investitionspläne sind in der Bauwirtschaft nicht nur traditionell volatil, sondern in letzter Zeit auch deutlich pessimistischer als die Umsatzerwartungen. Die Investitionen sanken 2015 nominell um 9% und zehrten damit die Zuwächse von 2014 wieder auf. Anders als die Umsätze entwickelten sich die Investitionen 2015 im Hochbau mit -12% schwächer als im Tiefbau mit -6%. Primär waren von diesen Kürzungen Investitionen in Maschinen und andere Anlagegüter betroffen. Die Ausweitung der Gebäudeinvestitionen schwächte den Investitionsrückgang im Hochbau etwas ab, wogegen im Tiefbau beide Investitionsarten rückläufig waren.

Die Investitionspläne für 2016 unterscheiden sich stark zwischen Hoch- und Tiefbau: Während die befragten Hochbauunternehmen eine Ausweitung der Investitionen um nominell 11% planen, sehen die Pläne der Tiefbauunternehmen einen Rückgang um 20% vor. Die Investitionspläne des Medianunternehmens liegen allerdings im Hochbau 2016 sehr nahe am Vorjahreswert, d. h. sie dürften stagnieren. Die Investitionszuwächse konzentrieren sich daher im Hochbau auf eine kleine Gruppe von Unternehmen, während der Investitionsrückgang im Tiefbau wesentlich einheitlicher die Mehrzahl der Unternehmen betrifft.

Wegen des Einbruches der Investitionen im Tiefbau ergibt die Hochschätzung für die Bauwirtschaft insgesamt 2016 eine Abnahme der Investitionen um 4%. Der Rückgang halbiert sich damit gegenüber 2015. In den einzelnen Bausparten entwickeln sich die Investitionen sehr unterschiedlich: Während im Tiefbau primär die Investitionen in Maschinen und andere Anlagegüter eingeschränkt werden, nehmen die Gebäudeinvestitionen stark zu. Hingegen sehen die Pläne der Hochbauunternehmen wesentlich geringere Gebäudeinvestitionen vor als im Vorjahr bei gleichzeitiger Ausweitung der Maschinen- und Anlageinvestitionen.

Übersicht 6: Bruttoanlageinvestitionen und Investitionskennzahlen der Bauwirtschaft

		2013	2014	2015	2016
Bruttoanlageinvestitionen					
Nominell	Mio. €	351	379	345	331
Veränderung gegen das Vorjahr	in %	+ 4,6	+ 8,0	- 9,1	- 4,0
Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €					
Investitionsintensität insgesamt		3.648	3.940	3.582	3.652
Hochbau		3.308	3.373	2.980	3.476
Tiefbau		4.190	4.845	4.545	3.938
Investitionen in % des Umsatzes					
Investitionsquote insgesamt		2,4	2,4	2,2	2,0
Hochbau		2,3	2,2	1,8	1,9
Tiefbau		2,6	2,6	2,7	2,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Das Niveau der Investitionen der Bauwirtschaft liegt 2016 nominell nur knapp über dem von 2012, was einen realen Rückgang impliziert. Die von der Regierung angekündigte Wohnbauoffensive schlägt sich in den aktuellen Investitionsplänen noch nicht nieder, wenngleich sich zumindest der Hochbau etwas zu stabilisieren scheint. Da die Maßnahmen jedoch erst allmählich zu greifen beginnen, könnte die Investitionszurückhaltung der Bauunternehmen auch erst 2017 überwunden werden. Im Tiefbau könnten die angekündigten Zusatzinvestitionen der ÖBB und der Asfinag in den kommenden Jahren ebenfalls zumindest eine Stabilisierung bewirken.

3. Literaturhinweise

- Europäische Kommission, Business and Consumer Survey Results, GD Wirtschaft und Finanzen, Brüssel, 2016, http://ec.europa.eu/economy_finance/db_indicators/surveys/documents/2016/.
- Glocker, Ch. (2016A), "Wachstumsbelebung in Österreich zu Jahresbeginn", WIFO-Monatsberichte, 2016, 89(6), S.387-393, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/58874>.
- Glocker, Ch. (2016B), "Prognose für 2016 und 2017: Stärkeres Wachstum in risikoreichem Umfeld", WIFO-Monatsberichte, 2016, 89(7), S. 455-467, <http://monatsberichte.wifo.ac.at/58905>.

4. Anhang: Ergebnisse des WIFO-Investitionstests vom Frühjahr 2016

Übersicht 1: Entwicklung der Investitionen und Umsätze

	2014	2015 Mio. €	2016
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	5.218	5.250	6.229
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	7.623	7.709	9.598
Real, zu Preisen von 2005	7.465	7.523	9.318
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	379	345	331
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	123.102	122.524	118.392
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	182.065	180.837	177.584
Veränderung gegen das Vorjahr in %			
<i>Investitionen</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 5,7	+ 0,6	+ 18,7
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 7,5	+ 1,1	+ 24,5
Real, zu Preisen von 2005	+ 7,2	+ 0,8	+ 23,9
Bauhauptgewerbe und Bauindustrie	+ 8,0	- 9,1	- 4,0
<i>Umsätze</i>			
Industrie nach Fachverbänden	- 0,8	- 0,5	- 3,4
Sachgütererzeugung nach ÖNACE	+ 0,3	- 0,7	- 1,8

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 2: Umfang der Erhebung

Industrie nach Fachverbänden

	Beschäftigte 2015		Repräsentationsgrad In %
	Gemeldet	Insgesamt	
Industrie insgesamt	109.501	384.804	28,5
Basissektor	23.869	42.528	56,1
Chemie	11.709	44.566	26,3
Technische Verarbeitung	55.210	199.753	27,6
Bauzulieferung	10.340	45.237	22,9
Traditionelle Konsumgüter	8.373	52.720	15,9
Bergwerke	887	2.125	41,7
Eisenerzeugende Industrie	14.190	15.179	93,5
NE-Metallindustrie	1.811	6.481	27,9
Stein- und keramische Industrie	3.360	12.618	26,6
Glasindustrie	1.508	7.298	20,7
Chemische Industrie	11.709	44.566	26,3
Papierindustrie	3.249	7.478	43,4
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	1.940	8.868	21,9
Holzindustrie	5.472	25.321	21,6
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	4.862	27.258	17,8
Textilindustrie	1.285	7.433	17,3
Bekleidungsindustrie	286	5.849	4,9
Gießereiindustrie	1.937	7.026	27,6
Maschinen und Metallwaren	32.098	123.979	25,9
Fahrzeugindustrie	5.112	28.079	18,2
Elektro- und Elektronikindustrie	18.000	47.695	37,7

Q: WKO-Beschäftigungsstatistik, WIFO-Investitionstest.

Übersicht 3: Investitionsentwicklung

Industrie nach Fachverbänden

	2013	2014	2015	2016	2014	2015	2016
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	5.536	5.218	5.250	6.229	- 5,7	+ 0,6	+ 18,7
Basissektor	1.381	1.388	1.255	1.316	+ 0,5	- 9,6	+ 4,9
Chemie	1.055	434	408	477	- 58,9	- 5,9	+ 16,9
Technische Verarbeitung	2.035	2.116	2.326	2.761	+ 4,0	+ 9,9	+ 18,7
Bauzulieferung	397	326	386	537	- 17,8	+ 18,4	+ 39,1
Traditionelle Konsumgüter	668	953	875	1.138	+ 42,7	- 8,2	+ 30,0
Bergwerke	14	15	14	14	+ 9,1	- 7,7	- 1,6
Eisenerzeugende Industrie	388	406	371	524	+ 4,6	- 8,4	+ 41,1
NE-Metallindustrie	99	114	101	62	+ 15,2	- 11,3	- 39,1
Stein- und keramische Industrie	106	118	157	182	+ 11,8	+ 32,4	+ 16,0
Glasindustrie	98	111	144	233	+ 13,2	+ 30,5	+ 61,2
Chemische Industrie	1.055	434	408	477	- 58,9	- 5,9	+ 16,9
Papierindustrie	578	135	204	97	- 76,6	+ 51,5	- 52,6
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	128	202	136	146	+ 57,5	- 32,6	+ 7,4
Holzindustrie	194	128	121	196	- 34,1	- 5,4	+ 61,4
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	361	498	566	853	+ 38,0	+ 13,7	+ 50,6
Textilindustrie	52	79	30	50	+ 51,6	- 62,6	+ 69,0
Bekleidungsindustrie	7	5	7	4	- 32,0	+ 42,3	- 36,3
Gießereiindustrie	59	51	64	81	- 14,6	+ 27,2	+ 25,4
Maschinen und Metallwaren	1.339	1.356	1.265	1.554	+ 1,3	- 6,7	+ 22,9
Fahrzeugindustrie	202	372	390	366	+ 84,2	+ 4,9	- 6,2
Elektro- und Elektronikindustrie	430	418	609	776	- 2,9	+ 45,9	+ 27,4

Q: WIFO-Investitionstest.

Übersicht 4: Entwicklung des Umsatzes

Industrie nach Fachverbänden

	2013	2014	2015	2016	2014	2015	2016
		Mio. € (hochgeschätzt)			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Industrie insgesamt	124.042	123.102	122.524	118.392	- 0,8	- 0,5	- 3,4
Basissektor	30.868	29.385	26.903	23.626	- 4,8	- 8,4	- 12,2
Chemie	12.236	10.705	11.285	11.151	- 12,5	+ 5,4	- 1,2
Technische Verarbeitung	54.623	55.500	57.291	57.167	+ 1,6	+ 3,2	- 0,2
Bauzulieferung	10.263	9.996	10.250	10.340	- 2,6	+ 2,5	+ 0,9
Traditionelle Konsumgüter	16.053	17.517	16.795	16.108	+ 9,1	- 4,1	- 4,1
Bergwerke	3.024	2.900	2.923	2.914	- 4,1	+ 0,8	- 0,3
Eisenerzeugende Industrie	7.243	6.829	6.955	5.943	- 5,7	+ 1,8	- 14,6
NE-Metallindustrie	2.553	2.646	2.715	2.576	+ 3,6	+ 2,6	- 5,1
Stein- und keramische Industrie	2.526	2.732	2.902	2.915	+ 8,2	+ 6,2	+ 0,5
Glasindustrie	1.421	1.434	1.353	1.387	+ 0,9	- 5,7	+ 2,5
Chemische Industrie	12.236	10.705	11.285	11.151	- 12,5	+ 5,4	- 1,2
Papierindustrie	3.877	3.894	4.126	4.260	+ 0,4	+ 5,9	+ 3,2
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	2.312	2.173	2.267	2.207	- 6,0	+ 4,3	- 2,6
Holzindustrie	6.452	5.697	5.707	5.883	- 11,7	+ 0,2	+ 3,1
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	10.457	11.723	11.160	10.560	+ 12,1	- 4,8	- 5,4
Textilindustrie	1.280	754	817	870	- 41,0	+ 8,2	+ 6,6
Bekleidungsindustrie	682	784	777	817	+ 14,9	- 0,8	+ 5,2
Gießereiindustrie	1.705	1.262	1.362	1.345	- 26,0	+ 7,9	- 1,2
Maschinen und Metallwaren	36.208	36.968	37.647	38.085	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,2
Fahrzeugindustrie	5.339	7.876	7.786	7.614	+ 47,5	- 1,2	- 2,2
Elektro- und Elektronikindustrie	11.812	11.134	12.279	11.857	- 5,7	+ 10,3	- 3,4

Q: WIFO-Investitionstest. Getrennte Hochschätzung für jede Obergruppe und jeden Fachverband. "Industrie insgesamt": Summe der Obergruppen entspricht daher nicht der Summe der einzelnen Fachverbände.

Übersicht 5: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Industrie nach Fachverbänden

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
	Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Industrie insgesamt	14.214	13.658	13.743	16.188	4,5	4,2	4,3	5,3
Basissektor	33.372	33.435	30.213	30.946	4,5	4,7	4,7	5,6
Chemie	23.325	9.797	9.215	10.714	8,6	4,1	3,6	4,3
Technische Verarbeitung	10.173	10.757	11.823	13.820	3,7	3,8	4,1	4,8
Bauzulieferung	8.189	7.108	8.414	11.881	3,9	3,3	3,8	5,2
Traditionelle Konsumgüter	12.287	17.789	16.339	21.579	4,2	5,4	5,2	7,1
Bergwerke	6.723	7.559	6.975	6.557	0,5	0,5	0,5	0,5
Eisenerzeugende Industrie	26.092	27.171	24.880	34.528	5,4	5,9	5,3	8,8
NE-Metallindustrie	16.031	18.067	16.035	9.498	3,9	4,3	3,7	2,4
Stein- und keramische Industrie	8.324	9.547	12.636	14.410	4,2	4,3	5,4	6,2
Glasindustrie	12.102	14.825	19.341	31.878	6,9	7,7	10,7	16,8
Chemische Industrie	23.325	9.797	9.215	10.714	8,6	4,1	3,6	4,3
Papierindustrie	78.853	18.902	28.635	12.966	14,9	3,5	5,0	2,3
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	14.125	23.239	15.665	16.485	5,5	9,3	6,0	6,6
Holzindustrie	7.026	4.923	4.657	7.732	3,0	2,3	2,1	3,3
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	13.456	18.218	20.706	31.277	3,5	4,2	5,1	8,1
Textilindustrie	5.993	9.712	3.629	6.738	4,1	10,5	3,6	5,8
Bekleidungsindustrie	1.146	818	1.164	768	1,1	0,6	0,9	0,5
Gießereiindustrie	8.714	7.356	9.360	11.484	3,5	4,0	4,7	6,0
Maschinen und Metallwaren	10.790	11.064	10.319	12.534	3,7	3,7	3,4	4,1
Fahrzeugindustrie	7.118	12.928	13.563	13.037	3,8	4,7	5,0	4,8
Elektro- und Elektronikindustrie	9.048	9.196	13.416	16.265	3,6	3,7	5,0	6,5

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 6: Struktur der Investitionen

Industrie nach Fachverbänden

	2015		2016	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Industrie insgesamt	14,7	83,7	16,5	83,0
Basissektor	5,7	92,8	6,4	90,0
Chemie	10,8	88,3	15,3	86,8
Technische Verarbeitung	15,6	82,3	16,0	82,2
Bauzulieferung	9,8	84,8	19,3	81,8
Traditionelle Konsumgüter	29,1	71,8	28,2	75,6
Bergwerke	0,0	100,0	0,0	100,0
Eisenerzeugende Industrie	7,1	92,9	6,8	82,1
NE-Metallindustrie	27,5	83,6	29,6	151,3
Stein- und keramische Industrie	7,4	78,8	29,6	73,2
Glasindustrie	13,7	86,3	7,5	92,6
Chemische Industrie	10,8	88,3	15,3	86,8
Papierindustrie	3,8	81,1	2,2	98,9
Papier- und pappeverarbeitende Industrie	21,9	75,6	35,4	68,6
Holzindustrie	9,8	93,6	12,8	83,5
Nahrungs- und Genussmittelindustrie	29,6	70,4	23,2	76,8
Textilindustrie	8,0	91,8	4,0	94,4
Bekleidungsindustrie	4,2	110,9	6,6	97,8
Gießereiindustrie	0,7	99,3	4,8	94,9
Maschinen und Metallwaren	16,3	84,0	14,3	82,7
Fahrzeugindustrie	2,0	96,6	9,8	80,0
Elektro- und Elektronikindustrie	20,8	76,6	19,9	81,8

Q: WIFO-Investitionstest. Differenz auf 100% wegen der getrennten Hochschätzung der einzelnen Investitionsarten. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 7: Entwicklung der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	Mio. €				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	7.093	7.623	7.709	9.598	+ 7,5	+ 1,1	+ 24,5
Vorprodukte	3.646	3.192	3.482	3.665	- 12,5	+ 9,1	+ 5,2
Kraftfahrzeuge	686	1.102	883	1.017	+ 60,6	- 19,9	+ 15,2
Investitionsgüter	1.080	976	929	1.239	- 9,6	- 4,8	+ 33,3
Langlebige Konsumgüter	243	253	308	284	+ 4,1	+ 21,6	- 7,7
Nahrungs- und Genussmittel	967	1.319	1.553	2.859	+ 36,5	+ 17,7	+ 84,1
Kurzlebige Konsumgüter	374	678	433	394	+ 81,0	- 36,1	- 9,1

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 8: Entwicklung der Umsätze

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2013	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	Mio. €				Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Sachgütererzeugung insgesamt	181.593	182.065	180.837	177.584	+ 0,3	- 0,7	- 1,8
Vorprodukte	77.105	75.132	76.551	73.701	- 2,6	+ 1,9	- 3,7
Kraftfahrzeuge	13.759	14.938	13.377	15.263	+ 8,6	- 10,4	+ 14,1
Investitionsgüter	38.850	37.284	39.551	39.163	- 4,0	+ 6,1	- 1,0
Langlebige Konsumgüter	5.508	5.807	5.848	5.897	+ 5,4	+ 0,7	+ 0,8
Nahrungs- und Genussmittel	27.330	31.446	29.915	29.033	+ 15,1	- 4,9	- 2,9
Kurzlebige Konsumgüter	10.718	9.960	10.178	10.193	- 7,1	+ 2,2	+ 0,2

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 9: Investitionskennzahlen – Investitionsintensität, Investitionsquote

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Investitionsintensität				Investitionsquote			
	2013	2014	2015	2016	2013	2014	2015	2016
	Investitionen pro Kopf (Beschäftigte) in €				Investitionen in % des Umsatzes			
Sachgütererzeugung insgesamt	12.096	13.000	13.146	16.041	3,9	4,2	4,3	5,4
Vorprodukte	14.213	12.442	13.576	14.217	4,7	4,2	4,5	5,0
Kraftfahrzeuge	21.021	33.763	27.053	33.759	5,0	7,4	6,6	6,7
Investitionsgüter	7.489	6.770	6.447	8.188	2,8	2,6	2,4	3,2
Langlebige Konsumgüter	6.852	7.136	8.675	7.932	4,4	4,4	5,3	4,8
Nahrungs- und Genussmittel	14.238	19.432	22.874	39.155	3,5	4,2	5,2	9,8
Kurzlebige Konsumgüter	7.717	13.970	8.929	8.012	3,5	6,8	4,3	3,9

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 10: Struktur der Investitionen

Nach ÖNACE-Obergruppen

	2015		2016	
	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾	Gebäude ¹⁾	Ausrüstungen ²⁾
	Anteile an den Investitionen in %			
Sachgütererzeugung insgesamt	16,7	81,6	17,4	82,4
Vorprodukte	13,6	82,4	12,6	87,7
Kraftfahrzeuge	6,2	93,8	4,5	96,6
Investitionsgüter	25,6	74,6	29,5	69,2
Langlebige Konsumgüter	5,2	95,8	6,2	78,0
Nahrungs- und Genussmittel	28,7	71,3	25,1	74,9
Kurzlebige Konsumgüter	12,9	87,8	14,5	90,3

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung. – ¹⁾ Einschließlich in Bau befindlicher Gebäude, Um- und Zubauten, ohne Grundstücke. – ²⁾ Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Mobiliar und sonstige Sachanlagen, ohne Grundstücke.

Übersicht 11: Ausgaben der Sachgütererzeugung für Marketing und Werbung sowie für Forschung und Entwicklung

Nach ÖNACE-Obergruppen

	Ausgaben für Marketing und Werbung			Ausgaben für Forschung und Entwicklung		
	2014	2015	2014/15	2014	2015	2014/15
	Mio. €		Veränderung in %	Mio. €		Veränderung in %
Sachgütererzeugung insgesamt	1.681	1.987	+ 18,2	4.338	4.567	+ 5,3
Vorprodukte	406	433	+ 6,5	1.756	1.796	+ 2,3
Kraftfahrzeuge	8	5	- 38,9	191	307	+ 60,7
Investitionsgüter	353	641	+ 81,6	1.598	1.637	+ 2,4
Langlebige Konsumgüter	70	62	- 11,1	483	494	+ 2,3
Nahrungs- und Genussmittel	756	751	- 0,6	105	99	- 5,7
Kurzlebige Konsumgüter	89	96	+ 7,8	196	222	+ 13,4

Q: WIFO-Investitionstest. Hochschätzung.

Übersicht 12: Investitionen und Umsätze in den Bundesländern

Nach ÖNACE, Sachgütererzeugung insgesamt

	Investitionen			Umsätze		
	2014	2015	2016	2014	2015	2016
	Veränderung gegen das Vorjahr in %			Veränderung gegen das Vorjahr in %		
Österreich	+ 7,5	+ 1,1	+ 24,5	+ 0,3	- 0,7	- 1,8
Wien	- 10,1	- 0,4	+ 14,7	- 6,2	- 5,2	- 2,7
Niederösterreich	- 2,9	+ 11,8	+ 14,9	+ 1,3	+ 5,9	- 2,7
Burgenland	+ 27,6	+ 7,3	+ 47,7	+ 1,5	- 1,8	- 0,2
Steiermark	+ 33,0	- 13,3	+ 33,2	- 2,1	- 4,9	- 2,0
Kärnten	+ 21,6	+ 1,1	+ 40,9	+ 3,1	+ 0,6	+ 0,2
Oberösterreich	+ 33,4	- 8,1	+ 36,8	+ 7,2	- 7,1	- 0,6
Salzburg	+ 23,2	+ 0,3	+ 45,0	- 3,9	- 3,0	- 0,1
Tirol	+ 17,5	- 0,5	+ 38,6	+ 5,6	+ 2,0	+ 1,0
Vorarlberg	+ 30,1	+ 0,6	+ 40,1	+ 3,8	+ 0,7	- 1,1

Q: WIFO-Investitionstest. Projektion aus der Hochschätzung für Österreich anhand der Beschäftigungsstruktur in den einzelnen Bundesländern.